

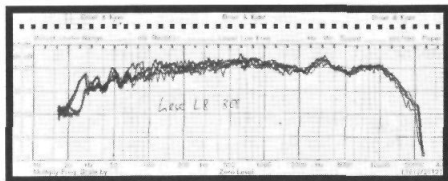
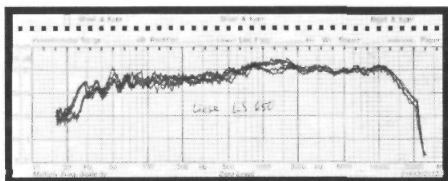
Neuheiten des HiFi-Marktes

Heco: jetzt auch Elektronik

Heco, ein Unternehmen von Rank Radio International, bietet seit Anfang Mai ein elektronisches Startprogramm an, das aus den drei Steuergeräten SMR 620, SMR 625 und SMR 640 besteht. Wie die Bezeichnungen dem Kenner schon signalisieren, sollen die neuen Receiver vorzugsweise als Anlagenergänzung zu den drei großen Modellen der SM-Boxenserie von Heco angeboten werden. Alle drei Modelle besitzen einen Tuner mit Mittelwellenteil, Kopfhörer- und Mikrofoneingänge (außer SMR 620) an der Frontseite sowie eine Quadrosoundeinrichtung und sind preiswert gehalten. Rank Radio meldet gleichzeitig die Übernahme des Garrard-Vertriebs für die Bundesrepublik (die Lenco-Plattenspieler bleiben unbeeinflusst davon im Rank-Arena-Vertrieb). Von Garrard werden zunächst die Typen SP 25 Mk IV, 86 SB sowie der Zero 100 SB mit dem bekannten Trapeztonarm übernommen.

Liese mit überarbeitetem Boxenprogramm

Die Firma Liese-Elektronik, 2878 Wildeshausen, Bargloyer Weg (Tel. 04431/3678/9), hat ihr HiFi-Boxenprogramm überarbeitet und erweitert. Aus der fünf Grundmodelle umfassenden LS-Serie wurde die Box LS 650 mit einem neuen Hochtöner ausgerüstet, einem Kalottensystem von Peerless; die größte Box LS 800 erhielt eine neue Weiche. Die umgerüstete LS 650 konnte beim Abhören nicht voll überzeugen. Zwar zeigte die Schalldruckkurve keine stärkeren Einbrüche oder Spitzen, doch wirkte das Klangbild durch die Betonung des Bereichs zwischen 1 und 10 kHz auffällig präsent und insgesamt höhenlastig. Ausgewogen war dagegen der Hörereindruck von der LS 800, die in Bezug auf Offenheit und Verfärbung nicht den Vergleich mit den in Ausstattung und Preis vergleichbaren deutschen Boxen zu scheuen hat.

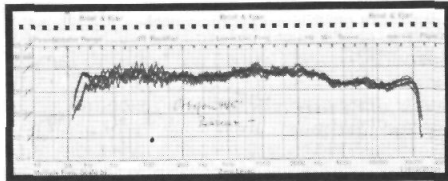
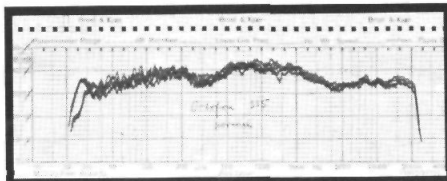
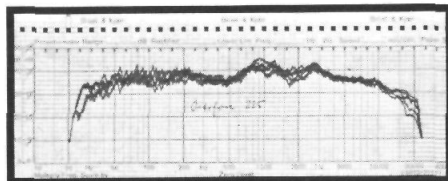


Schalldruckkurven der Boxen Liese LS 650 (oben) und LS 800 (unten) in unserem Abhörraum

Außerdem erweiterte Liese seine preisgünstige Serie „Swing“ um die Modelle 3, 4 und 5, die ebenso wie die LS-Typen in Normalausführung mit eckigem Gehäuse und als „Softline“ geliefert werden. Die kleine Swing 3, im Gehäuse mit der LS 350 gleich, brachte beim Messen in unserem Abhörraum sehr akzeptable Ergebnisse: Wenn auch die Bässe erst relativ spät den Durchschnittspegel erreichen und die Höhen eine etwas stärkere Bündelung als üblich zeigen, so wirken die Kurven doch insgesamt ausgeglichen und recht eben. Entsprechend war der gehörmäßige Eindruck in Relation zum niedrigen Preis durchaus positiv.

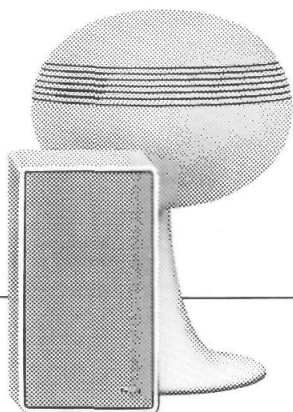
Ortofon Boxenserie

Nach dem nicht sehr günstigen Abschneiden der Box 335 in unserem Vergleichstest neuer Lautsprecher um 700,- DM (siehe Heft 2/75) hatten wir inzwischen Gelegenheit, auch die beiden anderen Modelle der neuen Serie, die kleinere Box 225 und die Spitzenbox 445, zu hören. Zunächst war festzustellen, daß die neuen Exemplare der Box 335 in ihrer Frequenzgangcharakteristik genau mit den getesteten Exemplaren übereinstimmten. Die leichten Unterschiede zwischen der hier abgebildeten Kurve und dem Diagramm in Heft 2/75 beruht auf der Tatsache, daß wir bei der zweiten Messung den Pegelregler in Normalstellung beließen, während wir ihn aus Gründen einer möglichst guten Frequenzbalance beim Test in Minimalstellung brachten.



Schalldruckkurven der drei Ortofonboxen in unserem Abhörraum; von oben 225, 335 und 445

Reichtum
des Klangbildes
Modernes
Design
Technischer
Fortschritt



Die HiFi-Lautsprecher von Summit (sprich Sammit) sind der Beweis dafür, was heute an Perfektion möglich ist. Hören Sie Summit HiFi-Lautsprecher bei Ihrem Fachhändler. Wir geben Ihnen gerne einen Nachweis und ausführliches Prospektmaterial.

Summit

...das ist Musik

Hans G. Hennel GmbH + Co KG · 639 Usingen/Ts. Postfach
Tel. 0 60 81/20 21

Die kleinere Box 225 besitzt keine Regelmöglichkeiten, sie zeigt in der Schalldruckkurve dieselbe Tendenz einer Betonung des Präsenzbereichs wie die 335, und zwar in noch ausgeprägterer Form. Dies machte sich klanglich beim Vergleich mit anderen Boxen deutlich bemerkbar und führte je nach Musikprogramm zu mehr oder weniger auffälligem Eigensound.

In jeder Hinsicht überlegen war das Klangbild der Box 445, die einen deutlich kleineren Regelbereich aufweist, aber in Minimalstellung des fünfstufigen Präsenzreglers unter unseren Abhörbedingungen einen ausgewogenen Schalldruckverlauf – mit dezenten Höhen – ergab. Der – sehr tief heruntergehende – Baßbereich klang klar, trocken und sauber; auf ihn scheinen die dänischen Entwickler bei der gesamten Serie besonderes Augenmerk gerichtet zu haben, denn auch bei den beiden kleineren Boxen war an den Bässen nichts auszusetzen. Der Über-alles-Klang war unaufdringlich, nicht „brillant“, ohne daß man jedoch den Eindruck einer zu geringen Höhenwiedergabe haben mußte, schlank und verfärbungsarm: eine in ihrer Preisklasse anscheinend voll konkurrenzfähige Box.

Revox: Modellpflege bei der Linie 70

Die Firma Revox/Willi Studer bietet seine 70er-Modellserie, bestehend aus dem Tuner A 76, dem Tonbandgerät A 77 und dem Verstärker A 78, neuerdings in einem leicht veränderten Design an: Statt der Kunststoffknöpfe sind beschriftete Metallknöpfe und Metalltasten eingesetzt, die die professionellen Eigenschaften der Geräte äußerlich betonen sollen. Der Verstärker wurde zusätzlich auf eine Sinusleistung von 2 x 50 (bisher 2 x 40) Watt gebracht.

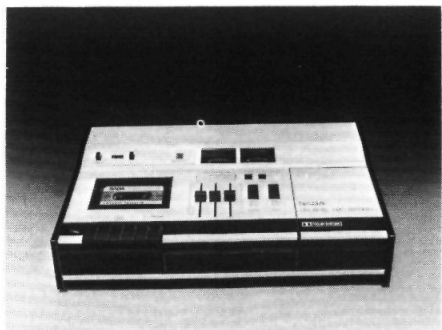


QuadroDest – eine neue Abspielflüssigkeit

Um nach Beendigung des Abtastvorganges das lästige Nachtrocknen der Platten beim Naßabspielen überflüssig zu machen, stellt die Firma Chemisch-Technische Produkte, 208 Pinneberg, Meisenstieg 3, als neues Erzeugnis QuadroDest vor. Besonderer Wert wurde auf hohe Abdampfgeschwindigkeit und extreme chemische Reinheit gelegt. Bei vollständig verdampfen der Naßabspilmittel dürfen sich mit modernsten chemisch-analytischen Methoden auch nach mehr als hundertfacher Abspielen keinerlei Stoffe nachweisen lassen, die aus dem Abspilmittel stammen und sich auf der Plattenoberfläche mit der Zeit anreichern würden. Die Zusammensetzung von QuadroDest soll von vornherein elektrostatische Aufladung auf der Schallplattenoberfläche verhindern, ohne daß herkömmliche Antistatika beigemischt sind. Der Preis pro 250-ml-Flasche dürfte 9,50 DM betragen.

Saba: Cassettenrecorder 835

Auch Saba hat jetzt einen Cassettenrecorder in sein HiFi-Programm aufgenommen. Es handelt sich um ein Cassettendeck mit eingebautem Dolbyteil und automatischer Umschaltung, Flachbahnreglern und Anschlüssen für drei Mikrophone und Stereokopfhörer. Das Gerät soll um 900,- DM kosten.



Sansui: der Receiver 881 als Spitzenmodell der neuen Serie

Mit dem Receiver 881 rundete Sansui, in der Bundesrepublik vertreten durch Compo HiFi, 675 Kaiserslautern, Am Messeplatz, seine neue Receiverserie nach oben ab. Das Gerät besitzt neben dem heute geläufigen Bedienungskomfort ein Klangregelnetzwerk mit zusätzlichem Mittenregler sowie Ausgänge für drei paar Lautsprecherboxen. Gleichzeitig führt der renommierte japanische Hersteller in Europa eine preisgünstigere Version des Kopfhörers SH-15 ein. Das Gerät SH-5 wiegt nur 245 Gramm und besitzt nicht-isolierende Schaumstoffpolster. Die Wiedergabesysteme entsprechen denen des SH-15.

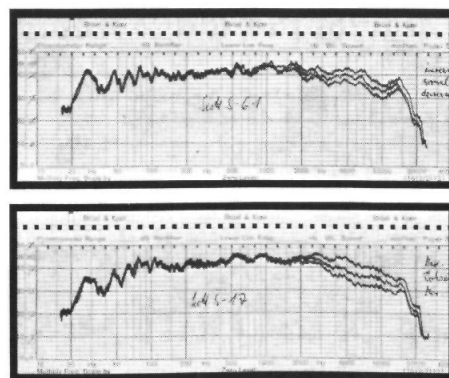


Das Spitzenmodell der neuen Serie: Sansuis Receiver 881. Rechts der neue Kopfhörer SH-5



Scotts neue Boxen

Wie schon in Heft 11/74 berichtet, umfaßt das Boxenprogramm von Scott zur Zeit sechs Modelle, von denen die kleinste und die zweitgrößte Box – Typenbezeichnungen S 17 und S 61 – neu auf den Markt gekommen sind. Sie liegen auf der bisherigen Linie und ähneln sich im Äußeren ebenso wie in der Konzeption: beide besitzen einen Höhenregler, der bei der kleineren S 17 kontinuierlich, bei der S 61 in drei Stufen regelbar ist. Ausgeglichenheit des Frequenzgangverlaufs findet sein akustisches Pendant in einem runden Über-alles-Klang, der bei der S 61 offener und etwas unaufdringlicher wirkt. Nicht unbedingt geht aus den Schalldruckkurven die Tendenz des Klangs zu einer gewissen Kompaktheit hervor, die gelegentlich und vor allem im direkten Vergleich mit anderen Boxen einen leichten topfigen oder nasalen Einschlag hat. Dieses Charakteristikum prägt vor allem die S 17, die mit einem Endverkaufspreis von rund unter 350,- DM allerdings recht preisgünstig ist, die S 61 (um 620,- DM) klingt insgesamt gut neutral und ausgeglichen.



Schalldruckkurven der Scott S-61 (oben) und der Scott S-17 (unten)